

Der Landrat wies zu a) auf den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 25.11.2016, zu b) auf die Resolution des Rates der Gemeinde Windeck, zu c) auf die Resolution des Vereins Tourismus Windecker Ländchen e.v. und zu d) auf den Antrag der Kreistagsfraktionen CDU und GRÜNE vom 09.12.2016 hin.

Der Abg. Tandler sagte, die Errichtung der Radbrücke und der damit verbundene Lückenschluss für den Rhein-Sieg-Kreis und insbesondere für die Gemeinde Windeck, die den Tourismusnahverkehr benötige, seien von großer Bedeutung. Seine Fraktion habe diesen Antrag gestellt, um eine Entscheidung herbeizuführen. Derzeit erlebe man einen Stillstand in diesem Verfahren. Werde dem Antrag zugestimmt, so müsse die Bezirksregierung Köln hierüber entscheiden.

Hinsichtlich des Antrages der Kreistagsfraktionen von CDU und DIE GRÜNEN bemerkte der Abg. Tandler, dass mit einem erneuten Angebot eines Moderationsverfahrens mit dem Beirat der unteren Naturschutzbehörde kein Fortkommen in dieser Angelegenheit prognostiziert werden könne.

Aus diesem Grund bitte er um Zustimmung zum Antrag seiner Fraktion.

Der Abg. Dr. Bieber erwiderte, für den Fall, dass der Kreistag die Entscheidung des Beirates überstimmen werde und die Bezirksregierung Köln der Entscheidung des Kreistages nicht zustimme, habe man in dieser Sache nichts erreicht. Der Radweg könne nicht gebaut werden und für die künftige Zusammenarbeit zwischen dem Kreis und dem Beirat der unteren Naturschutzbehörde wäre das nicht förderlich.

Sollte andererseits die Bezirksregierung der Überstimmung durch einen Kreistagsbeschluss zustimmen und der Beirat aufgrund dieser Entscheidung erfolgreich klagen, habe der Kreis dadurch ebenfalls keinen Nutzen. Von daher erachte er es im Hinblick auf eine dauerhafte und langfristige Zusammenarbeit mit dem Beirat als sinnvoll, einen letzten Versuch einer Moderation zu unternehmen, um eine vernünftige Lösung zu finden - auch vor dem Hintergrund, dass man in dem Antrag eine familienfreundliche Führung des Radweges in Windeck gefordert habe. Darüber hinaus solle die Verwaltung zu den Kritikpunkten des Beirates dezidiert Stellung nehmen, zumal sein Abstimmungsverhalten eindeutig gewesen sei.

Der Abg. Steiner bemerkte, es gehe nicht nur um einen lückenlosen Siegtalradweg, über den man bereits verfüge, sondern um die Suche einer familienfreundlichen Variante. Ein offenes Moderationsverfahren biete die Möglichkeit einen Lösungsansatz für einen familienfreundlichen Radweg zu finden. Weiter wies er darauf hin, dass es noch weitere offene Fragen bezüglich der möglichen Fördermittel und der Grundstücke gebe, die vor einer Entscheidung zu klären seien.

Der Abg. Dr. Lamberty sagte, nach seinen Informationen werde der Beirat zu keinen Konzessionen bereit sein. Das solle jedoch nicht bedeuten, dass man nicht nochmal ein gemeinsames Gespräch durchführe.

Darüber hinaus sollte man sich klar drüber werden, dass der Kreistag mit seinen gewählten Volksvertretern in dieser Angelegenheit zu entscheiden habe, auch mit dem Risiko, dass die Bezirksregierung dem Beschluss nicht zustimmen werde.

Man müsse gegenüber den Menschen eine eindeutige Position beziehen.

Auf Nachfrage des Abg. Skoda hinsichtlich der Zuständigkeiten und Entscheidungsbefugnisse in dieser Sache, sagte der Landrat, dass die Änderung des Landesnaturschutzgesetzes dahingehend Auswirkungen auf die untere Landschaftsbehörde gehabt habe, dass diese nun als untere Naturschutzbehörde bezeichnet werde. Darüber hinaus würden die Beiräte als „Beiräte

der unteren Naturschutzbehörde“ bezeichnet. Bisher konnte der Kreistag die Entscheidung des Beirates überstimmen und seine Beschlüsse ändern. Mit der Änderung des Landesnaturschutzgesetzes werde in diesen Fällen die Angelegenheit der Bezirksregierung Köln zu Entscheidung vorgelegt.

Der Abg. Tandler bemerkte, dass der Kreisausschuss ein Beschlussorgan sei. Im Gegensatz dazu sei der Beirat der unteren Naturschutzbehörde für ihn nach wie vor ein Beratungsorgan. Aus diesem Grund möchte er eine Abstimmung über den Antrag seiner Fraktion.

Bezüglich des beantragten Moderationsverfahrens der Kreistagsfraktionen von CDU und DIE GRÜNEN sagte der Abg. Scharnhorst, dass die Diskussion, die zu einer Ablehnung des Brückenbaues in der Sitzung des Beirates geführt habe kein Abwägen der Argumente, sondern die Festschreibung eines vorher gefassten Standpunktes gewesen sei. Gegenwärtig sei er der Ansicht, dass über den Antrag seiner Fraktion abgestimmt werden solle.

Die Abg. Gauß teilte mit, dass die Enthaltungen bezüglich des Beschlusses der Resolution des Rates der Gemeinde Windeck aus ihrer Fraktionen erfolgt seien, obwohl man hierbei in der Verantwortung stehe. Sie befürworte den Versuch einer weiteren Moderation mit dem Beirat, da nach ihrer Ansicht ein Gerichtsverfahren auch finanziell eine schlechte Lösung sei. Darüber hinaus sei ein familienfreundlicher Lückenschluss wichtig, da der derzeitige Weg gewisse Kriterien in dieser Hinsicht nicht erfülle.

Der Abg. Dr. Bieber merkte an, dass man in ca. 2 bis 3 Monaten Klarheit habe, ob ein Moderationsverfahren vom Beirat der unteren Naturschutzbehörde noch einmal gewollt sei.

Der Landrat sagte, er halte einen familienfreundlichen Fahrradweg für die Entwicklung des östlichen Rhein-Sieg-Kreises für dringend erforderlich. Man tue sich keinen Gefallen, wenn das Votum des Beirates überstimmt werde, da das auf lange Sicht das Verhältnis zum Beirat belasten würde.

Weiter stellte der Landrat fest, dass der Antrag der Kreistagsfraktionen von CDU und GRÜNE der weitergehende Antrag sei, da er eine Verhandlungsoption beinhalte und das Verfahren auf eine ergänzende Sichtweise stützen könne. Er schlug vor, über den weitergehenden Antrag unter TOP 5.d zu beschließen. Hierüber bestand Einvernehmen.

Die Resolutionen unter b) und c) nahmen die Mitglieder des Kreisausschusses zur Kenntnis.

5.d Antrag der CDU-Kreistagsfraktion und der Kreistagsfraktion DIE GRÜNEN vom
09.12.2016:
Moderationsverfahren für einen familienfreundlichen Siegtalradweg